

# NACHRICHTEN

Evangelische Kirchengemeinde  
SCHLACHTENSEE



März 2016

Nr. 679



Skulptur von Keiji Kosaka

## VERSÖHNUNG

JAHRESTHEMA  
FRAUEN GESTALTEN  
KIRCHE  
S.9

# BESINNUNG

MÄRZ

Passion – Was geht mich das an?

Was fällt euch ein zum Stichwort „Passion“? KonfirmandInnen antworteten: Im Englischen bedeutet das Wort „Leidenschaft“. Nun scheint die Leidenschaft vieler Bürgerinnen und Bürger nur zu wechseln zwischen dem Weihnachtsmann aus Schokolade, der gerade für 50% des früheren Preises aus den Regalen verkauft wurde und dem uns jetzt in 10er bis 100er Verpackungen anlächelnden Schokoladenosterhasen. Nehmen sich die Menschen in unserer Region den Jahreskalender 2016 vor, so wird gerne geplant, wann Urlaub genommen werden soll. Wer Kinder hat, schaut auf die Schulferien. Da bieten sich vielleicht kleine oder ausgiebige Reisen an.

Geburtstage sind wichtige Momente im Jahreslauf. Hochzeiten, Konfirmationen, Wanderungen und Fahrradtouren sind Einschnitte im Alltag, vor allem wenn es draußen warm ist.

Die Passionszeit bezeichnet die Zeit von Aschermittwoch bis Ostern, gaben KonfirmandInnen zur Antwort. Passion ist ein kirchlich geprägter Zeitraum, so wussten sie.

Viele wissen nicht, was sie die Passionszeit angehen könnte. Wenn ich mich jetzt für eine Passionszeit im Kirchenjahr stark mache, dann soll sie eine andere Qualität ins Spiel bringen. Alles scheint von Rhythmen geprägt zu sein, die letztlich vom Arbeitsleben her bestimmt sind. Gehen wir seit Aschermittwoch anders in den Tag? Verändert sich das Fernsehprogramm seit dem Sonntag Invokavit? Nehmen wir im Radio andere Tonarten am Gründonnerstag und Karfreitag wahr? Habe ich jemals von einem Betrieb gehört, der in der Karwoche von Palmsonntag bis Ostersonntag auf Halbtagsbeschäftigung umgestellt hätte? Nein, und sicher will ich weder eine Gesellschaft, die das per Gesetz erzwingt, noch eine persönliche Unfreiheit in die Erziehung eintragen, die nicht auch mitten in der Passion fröhliche Gemeinschaft zulässt.

Die Emotionen, die wir uns in unserem Jahresrhythmus zumuten, schwanken zwischen Freizeit und Arbeitsalltag, zwischen Festen und Trott. Wir springen von einer Insel der Leidenschaft zur nächsten, um dem ewig Gleichen und uns Aufzehrenden etwas entgegenzusetzen. Die Lichtfeste wie Weihnachten und Ostern feiern wir mit. Die uns anfragende Passionszeit lassen wir links liegen. Geht sie niemanden mehr etwas an oder geht sie uns eventuell zu nah?

„Wir leiden mit Jesus mit“, so sagte ein Konfirmand auf die Frage, was die Passionszeit bedeutet. Englisch müssten wir sagen „Compassion“, d.h. mitfühlen, mitempfinden und Mitleid haben. Eine Frau erzählte mir, wie sie erst nach einem völligen Ausgebranntsein, einem Tiefpunkt der Lebensbejahung, zur Selbstliebe bereit war. In den Fitnessstudios und beim Personal Trainer lassen sich viele freiwillig quälen. Sie nehmen auch den Stress im Beruf und in der medialen Welt, den Termindruck und den Verkehrsstau ohne Widerspruch hin, nur um zu bestehen, keine Risse entstehen zu lassen, fit zu bleiben und den Anforderungen, die wie in Stein gemeißelt zu sein scheinen, zu genügen.



Pfarrer Michael Juschka

Die Zeit zur existentiellen Betrachtung unseres Lebens finden wir nicht. Es scheint zu viel zu sein, mit sich, mit anderen und der Welt bewusster mitzufühlen. Die Fasten- und Passionszeit ist in ihrer Wurzel eine heilsame Umdenkphase. Lass dich nicht verführen. Reduziere deine Ansprüche und lausche, wie es dir damit geht. Fange an, das Leid in Dir und um Dich herum wahrzunehmen, ihm Worte als Gedicht oder Tagebuch zu geben, es in ein Gemälde zu bringen, es im Gespräch mit Vertrauten zu besprechen und zu beginnen, etwas zu verändern. Ein darüber hinaus gehender Impuls ist die Begegnung mit anderen Leidenden um dich herum. Das in der Erzdiö-

zese Freiburg entwickelte Compassion-Projekt bringt Schülerinnen in soziale Einrichtungen, wie z.B. in Altenheimen, Krankenhäusern, Behinderteneinrichtungen, Obdachlosenheimen, Kindergärten, Bahnhofsmmissionen und Ähnliches. Das Mitfühlen, der veränderte Blick auf das Leben und die Zeit, die wir uns bewusst herausnehmen, lässt uns etwas schöpfen, das nach Gottes Fülle schmeckt. Ich bin sicher, der Ostermorgen wird anders erlebt, wenn wir die Passionszeit für uns persönlich entwickeln.

*Michael Juschka*

## ABSCHIED PFARRERIN KRUSE

Eine Stipvisite war es nur, meine Zeit in Schlachtensee – nicht lange genug, um die Namen und Gesichter all derer richtig zuordnen zu können, die mir begegnet sind, aber doch lange genug, um einen Eindruck vom Reichtum Ihrer Gemeinde zu bekommen: Eine Atmosphäre, die signalisiert: hier bist Du willkommen! Die Treue derer, die ich noch aus der Zeit meines Vikariats kenne, die Energie, Kompetenz und Freude, mit der sich viele Menschen ins Gemeindeleben einbringen, und die Gelassenheit, mit der geregelt wird, was geregelt werden muss. Ich nehme die Eindrücke dankbar und als Ermutigung mit in die nächste Gemeinde, in der ich aushelfe (Mariendorf Süd).

Mein Wechsel fällt in die Passionszeit und in eine Zeit, in der man morgens die Zeitung mit Bangen aufschlägt. Seit Jahren begleitet mich das Bild der Skulptur „Versöhnung“ von Keiji Kosaka, das auf der Titelseite des Gemeindeblatts zu sehen ist. Und seit einem Jahr verbindet es sich mit einem Satz, den ich mir notiert habe (leider ohne Quellenangabe):

„Gott wirft sich in den Riss zwischen Leid und Sinn, hält ihn aus und heilt ihn, indem er selbst Leid auf sich nimmt, so dass fortan keiner, der Leid trägt, von Gott verlassen ist.“

Mit diesem Trost und Zuspruch dürfen wir mitwirken an einer Kultur der Versöhnung – jede an ihrem, jeder an seinem Ort. Ihnen allen dafür Gottes Segen auf der nächsten Wegstrecke!

*Elisabeth Kruse*

## AUS DEM GKR

Der Gemeindekirchenrat dankt dem Großen Chor für das musikalische Dankeschön anlässlich der Einweihung des neuen Podestes. Die Kollekte zur Mitfinanzierung desselben hat circa 800,-€ erbracht.

Der Visitationsbericht über die Willkommenskultur in unserer Kirchengemeinde liegt vor und ist positiv. Es wird noch weitere Schritte geben, bis ein Visitationsbescheid den Prozess abschließt. Die Kennzeichnung im Gemeindehaus, so wurde bemerkt, könnte deutlicher sein. Wir werden demnächst deutlichere Hinweise im Eingangsbereich und weitere Hinweisschilder anbringen.

Der Eingangsbereich, Flur, das Café und Teile der Kirche sind neu gestrichen worden.

Von der Vaterunser-Glocke, die bald wieder im Glockenturm hängen und erklingen soll, wird aus Kostengründen kein Gipsabguss hergestellt. Andere Möglichkeiten wie eine 3D-Scannung werden geprüft.

Der Kirchentag 2017 in Berlin und Wittenberg (24.-27.5.) wirft seine Schatten voraus. Wir waren aufgefordert, eine oder einen Gemeindebeauftragten zu wählen. Es haben sich für diese Koordinierungsaufgabe dankenswerterweise bereit erklärt: Christine Jeep, Karin Bräunig, Philine von Blanckenburg.

Das Projekt „Getragen in Gemeinschaft“ (GiG) der AG Hochbetagte, das auf der Gemeindeversammlung vorgestellt wurde, wird von unserer Gemeinde über die nächsten drei Jahre zu einem Teil mitfinanziert. Wir werden neben der Kirchengemeinde Nikolassee Hauptnutznießer dieses auch wissenschaftlich begleiteten Pilotversuchs werden. Weitere Informationen finden Sie auf Seite 7.

*Michael Juschka*

## KUNST UND KAFFEE

19. März, 11 Uhr

**Ich. Menzel**, so der Titel der Ausstellung im Märkischen Museum zum 200. Geburtstag am 8.12.2015 von Adolph Menzel. Am 19. März wollen wir die Jubiläumsausstellung besuchen nicht allein mit Bildern und Graphiken, sondern mit Gegenständen aus dem Alltag des Künstlers. Das Museum liegt am Kölnischer Park 5. Öffentlich am besten erreichbar mit der U2 bis Märkisches Museum. Wir treffen uns um 11h in der Schalterhalle. Abfahrt ab Schlachtensee mit der S1 9h58, ab Mexikoplatz 10h00 bis Potsdamer Platz, umsteigen, mit der U2 bis märkisches Museum, kurzer Fußweg.

Wir bitten auch diesmal herzlich um Voranmeldung, wie üblich bei Frau Christine Jeep, Tel. 32 70 60 94, Mail: cj@jeep.name oder bei Frau Inge Karnetzki, Tel. 802 90 39, Mail: karnetzki@hotmail.com. Wir freuen uns, wenn Menschen zu uns stoßen, die bisher nicht an unseren Ausflügen teilgenommen haben.

*Für die Vorbereitungsgruppe: Peter Welten.*

## NEHMT KINDER AUF UND IHR NEHMT MICH AUF

Weltgebetstag aus Kuba am 4. März



Wir feiern mit Geschwistern aus der Region den Weltgebetstag am 4. März in der Kirche Nikolassee, Kirchweg 21 um 16 Uhr.



## GROSSES HERZ!

SIEBEN WOCHEN OHNE ENGE

Die ökumenische Fastengruppe setzt ihre Treffen im März jeweils am Donnerstag um 19.30 Uhr mit folgenden Themen und Orten fort und lädt herzlich zur Teilnahme ein:

- 3. März:** Altvaterstr. 8,  
Hier ist noch Platz, Levitikus 19,33-34  
mit K.Bräunig, K.Trageheim, M.Schirmann
- 10. März:** Tewsstr.20,  
Ist verziehen, Genesis 33,1-10  
mit Kaplan B.Holl
- 17. März:** Matterhornstr. 37/39,  
Es reicht für alle, Matthäus 14,13-21  
mit Pf. M.Juschka

## LIEBE GEMEINDE!

Am 1. März beginnt mein Dienst als Pfarrerin in der Gemeinde Schlachtensee. Zwischen Umzugskartons und mit viel Vorfreude schreibe ich diese Zeilen, um mich Ihnen vorzustellen.

Ich bin 35 Jahre alt und mit einem Musiker verheiratet. Gemeinsam haben wir zwei Töchter im Alter von einem und vier Jahren. Geboren und aufgewachsen in Berlin, habe ich in Bielefeld, Leipzig und Berlin Theologie studiert. Schon während meines Studiums hat mich die Frage interessiert, wie Menschen anderswo ihren Glauben leben. So habe ich ein Auslandssemester am United Theological College (UTC) in Bangalore, Indien, verbracht und mich dort u.a. mit kontextueller Theologie beschäftigt. Außerdem habe ich während eines sechsmonatigen Praktikums beim Reformierten Weltbund in Genf viel über die weltweite Ökumene gelernt.

Von 2007-2009 habe ich in Kyritz in der Ostprignitz mein Vikariat gemacht. Als Stadtkind auf's Land zu gehen bedeutete eine Umstellung, die jedoch sehr lohnend war, da ich während dieser Zeit viele Erfahrungen gemacht habe, die ich nicht missen möchte. So hat mich etwa beeindruckt, wie auch weit auseinanderliegende Gemeinden immer wieder Wege gefunden haben, zusammenzuarbeiten. Eine „Landerfahrung“, die auch in Stadtgemeinden hilfreich sein kann.

Nach meiner Ordination Anfang 2010 begann meine Zeit in dem sehr vielseitigen Kirchenkreis Schöneberg. Zuerst war ich für zwei Jahre als Pfarrerin im Entsendungsdienst in der Kirchengemeinde Philippus-Nathanael sowie in der Kirchengemeinde Zum Guten Hirten tätig. Ein Schwerpunkt lag in der Arbeit mit Jugendlichen. Ich habe hier die Teamerarbeit mit aufgebaut sowie an der Neukonzeption der Konfirmandenarbeit in der Region Friedenau mitgewirkt.

Nach der Geburt meiner älteren Tochter habe ich eine Elternzeit genommen und bin danach von 2012-2014 in der Kirchengemeinde Alt-Schöneberg als Pfarrerin tätig gewesen. Dort lag mein Schwerpunkt neben den „normalen“ pfarramtlichen Aufgaben und der Mitarbeit in der Geschäftsführung v.a. in der Arbeit mit Kindern und Familien. So habe ich gemeinsam mit der pädagogischen Mitarbeiterin der Gemein-

de die Familienkirche geleitet, sowie große und fröhliche Familienfreizeiten, Kita-Bibeltage, Kita-Gottesdienste und theologisch-pädagogische Abende organisiert. Zusätzlich bin ich 2014 mit der theologischen Begleitung der im Kirchenkreis Berlin-Schöneberg im Bereich der Familien- und Jugendarbeit tätigen Mitarbeitenden beauftragt worden.

2015 wurde unsere zweite Tochter geboren. Aus der Elternzeit heraus komme ich nun zu Ihnen nach Schlachtensee. Und, bei aller „Schwerpunktarbeit“, die ich in den letzten Jahren gemacht habe – sei es mit Kindern oder mit Jugendlichen, – mein Herz schlägt für die vielen Facetten der Arbeit

einer Pfarrerin. Es macht mir Freude, gemeinsam mit Haupt- und Ehrenamtlichen, mit Jungen und Alten und über vielfältige Grenzen hinweg daran zu arbeiten, Räume zu eröffnen, in denen wir mit den Füßen fest auf dem Boden stehen können und zugleich die Weite des Himmels über uns spüren; einladend und offen, fröhlich und ernsthaft zugleich. Die genaue Aufteilung der Arbeitsfelder und Aufgaben werden mein Kollege Michael Juschka und ich in Absprache mit dem Gemeindekirchenrat noch festlegen. Fest steht jedoch bereits, dass ich die Hälfte der neuen Konfirmandinnen und Konfirmanden unterrichten und gemeinsam mit TeamerInnen auf ihrem Weg zur Konfirmation begleiten darf. Auf diese lebendige und wichtige Arbeit bin ich bereits gespannt.



Sonja Albrecht

Es gibt Vieles, worauf ich mich freue: auf die vielfältigen Aufgaben und Begegnungen in Ihrer, in meiner, Gemeinde: darauf, mit Ihnen gemeinsam lebendige Gottesdienste zu feiern, mit Groß und Klein ins Gespräch zu kommen über den Glauben, Gott und die Welt, und darauf, gemeinsam unterwegs zu sein. Und: ich freue mich darauf, gemeinsam mit meiner Familie in Schlachtensee „anzukommen“ und hier eine neue Heimat zu finden. Wir werden in die schöne Pfarrwohnung im Ilsensteinweg ziehen und von dort aus die Umgebung erkunden.

Telefonisch erreichen Sie mich unter 030/78890401. Meine E-Mailadresse finden Sie demnächst im Schaukasten, bzw. im nächsten Gemeindebrief. Wenn Sie Fragen an mich haben, Kritik oder Anregungen: sprechen Sie mich gerne an! Darauf, Sie bald persönlich kennen zu lernen freut sich Ihre

*Sonja Albrecht*

## WIR GLAUBEN ...

7 PASSIONSANDACHTEN AN ÖFFENTLICHEN  
ORTEN JEDEN DONNERSTAG BIS 24. MÄRZ

Wir glauben ... es gibt einen Weg zur Bewahrung der Schöpfung. **3. März, 18.00 Uhr**

Geh-Meditation von der Alten Dorfkirche Zehlendorf (Clayallee 357, Ecke Potsdamer Straße) zum Rathaus Steglitz-Zehlendorf mit Pfarrer Stefan Fritsch

Wir glauben ... wer nicht fragt bleibt dumm.

**10. März, 18.00 Uhr** am S-Bhf. Teltow, Mahlower Straße Ecke Gönfrevillestraße mit Pfarrer Christian Manntz

Wir glauben ... an mehr zwischen Himmel und Erde.

**17. März, 18.00 Uhr** Königsweg, Fußgängerbrücke über die A115, „Europabrücke“ mit Pfarrer Michael Raddatz

Wir glauben ... Mahl ganz anders – eine Aktion zum Gründonnerstag **24. März 15.00 Uhr** Teltower Damm Ecke Kirchstraße, vor dem Rathaus Steglitz-Zehlendorf und 16.30 Uhr auf dem Rathausmarkt Kleinmachnow mit Pfarrerin Elke Rosenthal

## OSTERNACHT

MIT OSTERFRÜHSTÜCK

27. MÄRZ UM 5.30 UHR

„Der Herr ist auferstanden, er ist wahrhaftig auferstanden. Halleluja.“

im Dunkel der Nacht treffen wir uns um 5.30 Uhr im Gemeindegarten am Osterfeuer, wo die Feier der Osternacht beginnt.

Nach einer Weile entzünden wir die neue Osterkerze und ziehen mit ihr in die Kirche ein.

Mit der aufgehenden Sonne hören wir das Osterevangelium, singen den Osterjubel und erinnern uns wieder an unser Getauft-Sein.

Im Anschluss an den Gottesdienst gibt es ein österliches Frühstück im Gemeindehaus.

Sie sind herzlich eingeladen!

*Sonja Albrecht und Team*

## GOTT MACHT ALLES NEU

OSTERGOTTESDIENST FÜR ALLE

Ostern ist das Fest des Lachens, das Fest des Jubels und des lauten Gesangs vom Sieg des Lebens über die Macht des Todes.

Zum Ostergottesdienst am **27. März um 10.30 Uhr** sind alle herzlich eingeladen. Für die Kinder haben wir uns besondere Gedanken gemacht. Sie werden den Gottesdienst in der Kirche mitfeiern und während der Predigt einen eigenen Gottesdienstteil im Saal erleben, um anschließend wieder in die Kirche zu kommen.

Im Anschluss an den Gottesdienst werden Ostereier zu finden sein.

## MUSIK ZU PASSION UND OSTERN

### Palmsonntag, den 20. März

Gemeindechor, Leitung: Igor Schestajew

Werke von W.A. Mozart und F.Mendelssohn Bartholdy

### Gründonnerstag, 24. März

Martin Schäfer - Flöte, I.Schestajew - Orgel

### Karfreitag, 25. März

Valeska Stephan - Alt,

Martin Schäfer - Flöte, I.Schestajew - Orgel,

Werke von Bach und Telemann

### Ostersonntag, 27. März

Andreas Uhle - Trompete, I.Schestajew – Orgel

Werke von J.B.Loeillet und F. Mendelssohn Bartholdy

**Ostermontag, 28. März** spielt das Bläserensemble

## OSTERKONZERT

DAS COLLEGIUM VOCALE IM BERLINER DOM

Der Ostersonntag im Berliner Dom wird schon seit vielen Jahren vom Collegium Vocale Berlin gestaltet. Die Auswahl des Werks für das Osterkonzert fiel in diesem Jahr auf eins der bekanntesten und beliebtesten Oratorien, den „Messias“ von Georg Friedrich Händel. Das Werk wurde von Händel im Sommer 1741 komponiert und am 13. April 1742 in Dublin uraufgeführt. Händel selbst hat das Werk oft dirigiert und auch mehrfach überarbeitet. Herausgekommen ist eine Musik, die den Zuhörer fesselt, mit festlichen Chören und wunderschönen Arien. Die Legende sagt, dass König Georg II. beim berühmten „Hallelujah“ am Ende des zweiten Satzes so ergriffen war, dass er von seinem Sitz aufsprang und alle anderen Zuhörer es ihm gleich taten.

Wir freuen uns, Sie am 27. März um 20 Uhr im Berliner Dom begrüßen zu dürfen. Karten (4 € bis 25 €) können Sie gerne unter der Telefonnummer (030) 834 18 76 vorbestellen.

*Wir wünschen der ganzen Gemeinde ein fröhliches Osterfest  
Ihr Collegium Vocale Berlin*

## DER SCHAUKASTEN

WAS IST LOS IN SCHLACHTENSSEE?

Der Schaukasten an der Matterhornstraße ist auch in einer Welt des Internets ein Augenfang und Aushängeschild. Inge Karnetzki und Rosmarie Welten sorgen seit langem für Übersicht und Aktualität. Nach einem Treffen mit der für Öffentlichkeitsarbeit zuständigen kreiskirchlichen Mitarbeiterin Elke Behrends haben wir uns für ein neues Konzept für den Schaukasten entschieden: Verschiedene Personen sollen sich eigenverantwortlich beteiligen können. Bestimmte Gemeindebereiche erhalten ein Teilsegment. Das Kirchenjahr tritt stärker hervor. So oder so ähnlich kann es gehen, wenn sich noch neue Verantwortliche bereit erklären, mit den bewährten Frauen im Team mitzuwirken.

Wir laden ein zur Besprechung des neuen Konzepts am **16. März um 19.30 Uhr** ins Gemeindehaus. Sie können sich bei Interesse über die Küsterei anmelden oder mit Pfr. Juscha Kontakt aufnehmen.

## RÜCKBLICK AUF 2015

VON DEN TERRE DES HOMMES-FRAUEN

Mit Dank blicken wir auf das Jahr zurück! Unsere monatlichen Basar-Cafés und der Große Herbst-Basar waren gut besucht und geprägt von fröhlicher und ungezwungener Stimmung. Gefreut haben wir uns auch über neue Gäste und viele gut erhaltene Sachspenden. Ohne diese Spenden könnten wir unseren Einsatz für das Kinderhilfswerk terre des hommes gar nicht leisten!

Danken möchten wir auch Pfarrer Juschka für neue Ideen und großzügige Unterstützung, den Damen im Gemeindebüro und Herrn Murawski für ihre Mithilfe. Wir konnten 2015 an die guten Erfolge der vergangenen Jahre anknüpfen. Insgesamt haben wir 8500 € an tdh Deutschland überwiesen mit dem ausdrücklichen Wunsch, diese Gelder ausschließlich für die syrischen Flüchtlingskinder in Jordanien und dem Libanon zu verwenden, wo die Weltgemeinschaft durch Nicht-einlösen finanzieller Verpflichtungen kläglich versagt hat.



Kinder in Phepene

Für den Kindergarten Phepene in Südafrika, den unsere Gemeinde seit Jahrzehnten unterstützt, konnten wir 2050 € überweisen. Wir freuen uns, auf dem aktuellen Foto von dort viele fröhliche Kindergesichter zu erblicken. Vielleicht wachsen diese Kinder in eine glücklichere Zukunft hinein.

Dank allen Menschen, die unsere Arbeit so großzügig unterstützen!

*Die terre des hommes-Gruppe*

Добро пожаловать! Miképrítje e ngróhté! أهلا وسهلا



## WILLKOMMENSCAFÉ FÜR FLÜCHTLINGE

Die Cafétreffen alle 14 Tage am Sonnabend im Gemeindehaus haben sich inzwischen eingespielt: ein Unterstützer-Team bereitet verlässlich Kaffee und Kuchen, überlegt, wie die Kinder beschäftigt werden können, holt die Besucher im Hohentwielsteig ab - und Menschen aus der Gemeinde kommen, um sie kennen zu lernen, sich mit ihnen zu unterhalten oder zu spielen.

Um die Verständigung untereinander zu verbessern, sind nun auch verlässlich bei jedem Treffen einige Übersetzer\_innen der gebräuchlichsten Sprachen dabei. Mit einem Fähnchen signalisieren sie, welche Sprache an den jeweiligen Tischen gesprochen wird.

Es wird viel Kleidung für Flüchtlinge gespendet. Mitarbeite-

rinnen von terre des hommes kümmern sich im Rahmen des Cafés darum, dass sie „an den Mann“ kommt. Im Einzelfall muss auch mal etwas organisiert werden, etwa eine Erstausrüstung für ein Neugeborenes oder Kostüme für die Kinder für den Fasching in der Buschgrabenschule.

Eine Folge der Besuche im Café ist der Deutschunterricht, den einige einem syrischen Geschwisterpaar im Heim geben. Dabei lernen die „Lehrer\_innen“ hautnah die Probleme kennen: die Verständigungsschwierigkeiten, die häufigen Wege zu den Ämtern, die Verhältnisse beim LaGeSo. Aber sie erfahren auch die Dankbarkeit für die Zuwendung, die Freude am Zusammensein und die Genugtuung, helfen zu können.

Wenn Sie Zeit und Lust haben, selbst etwas für Flüchtlinge zu tun, können Sie sich gern bei mir melden – sei es, dass Sie Interesse haben, Deutsch zu unter-

richten, in der Nähstube im Mittelhof zu helfen oder sich im Café zu beteiligen.

*Gisela Krehnke  
Tel. 803 15 38 oder  
gukkrehnke@versanet.de*

Khush Amdeed! از صمیم قلب خوش آمدید! Warm Welcome!

## ES GEHT ENDLICH LOS!

Vor gut einem Jahr haben wir schon einmal über das Projekt des Kirchenkreises: „Getragen in Gemeinschaft – Hochbetagt am Rande der Stadt“ berichtet: Die Kreissynode hatte im Herbst 2014 beschlossen, dieses Projekt auf 3 Jahre mit erheblichen Eigenmitteln zu unterstützen – falls wir die Grundfinanzierung von Stiftungen oder anderen Sponsoren gesichert bekommen.

Das ist uns nun – nach mühevoller Antragsstellung bei diversen Stiftungen – gelungen! Wir haben über zwei Stiftungen das Geld akquiriert, um eine solche Stelle für Soziale Arbeit mit 75 % über 3 Jahre zu finanzieren. Die Pilotgemeinden Schlachtensee und Nikolassee unterstützen die Finanzierung zusätzlich mit einem kleinen Beitrag über die 3 Jahre.

Nun kommt also endlich der nächste große Schritt! Die Stelle ist ausgeschrieben und wir hoffen, im Mai in der Pilotregion Schlachtensee und Nikolassee starten zu können; noch suchen wir allerdings einen geeigneten Büroraum.

Worum geht es eigentlich?

Die AG Hochbetagte suchte seit einiger Zeit nach Konzepten, wie wir hochbetagte Menschen, die nicht mehr selbständig in die Gemeinden kommen können, noch im Blick behalten. Es geht konkret um diejenigen Menschen, die noch alleine zu Hause wohnen, aber nicht mehr mobil sind. Sie fallen leider oft durch das Raster und es liegt an Zufällen, engagierter Nachbarschaft und individuellen Absprachen, ob sie mit der Gemeinde in Verbindung bleiben können. Es gibt Besuchsdienste, Fahrgemeinschaften, Telefonketten – doch all das reicht nicht aus, die zunehmende Zahl immobiler, aber immer noch zu Hause lebender Menschen zu erreichen. Die bisher übliche, oft durch nachbarschaftliches Engagement getragene „Einzelfallhilfe“ ist bei der demographischen Entwicklung einfach nicht mehr darstellbar.

Wissenschaftlich begleitet von Frau Prof. Jürjens von der Ev. Hochschule Berlin haben wir daher ein Konzept entwickelt, mit dem kleine „Leuchttürme“ nachbarschaftlicher Netzwerke angestoßen und begleitet werden können. Ausgehend von der Pilotregion Schlachtensee – Nikolassee sollen über die neu geschaffene Stelle „Initialzündungen“ zu lokalen, überschaubaren Initiativen führen. Neue Ideen moderner Sozialarbeit werden in begrenzten kleinen Gebieten an verschiedenen Stellen im Pilotgebiet eingeführt und in Zusammenarbeit mit der Bürgergesellschaft, den anderen Religionsgemeinschaften, sozialen Diensten und bereits vorhandenen Initiativen hoffentlich langfristig verstetigt.

Vom Pilotgebiet aus wird nach Westen mit der Gemeinde Wannsee und nach Osten mit dem Mittelhof e.V. kooperiert, um deren Erfahrungsschatz und bestehende Initiativen aufzugreifen. Der neuen Stelle wird ein ehrenamtlicher Beirat zur Seite gestellt, in dem die beteiligten Gemeinden und möglichst Menschen mit Erfahrung in sozialen Netzwerken vertreten sind.

Vielleicht interessiert Sie das Thema und Sie haben Lust, an diesem neuen, experimentellen Projekt ehrenamtlich mitzuarbeiten? Sie haben Ideen, die uns weiter helfen können? Sie kennen sich im Stiftungswesen aus und können zukünftig bei der Beantragung der Anschlussfinanzierung helfen? Wir freuen uns über rege Anteilnahme – melden Sie sich bei uns!

*Caroll v. Negenborn (Tel 030 8039035)  
für das Team der AG Hochbetagte*



**„ ICH GÖNN DIR WAS“ – „ ICH GÖNN MIR WAS“**

**6. März um 18.00 Uhr**

Wir laden nach dem Gottesdienst zu Brezel und Getränk ein.

*Michael Juschka und Team*

### WOHNUNGSSUCHE

Eine Aramäisch-christliche Familie aus Kirkuk/Irak (74-Jähriger im Rollstuhl mit seiner Frau und deren 30-jähriger Tochter) suchen zwei kleine Wohnungen. Die eine ebenerdig oder mit Fahrstuhl für die Eltern und eine Einzimmerwohnung für die Tochter möglichst in der Nähe. Sie haben eine Aufenthaltserlaubnis bis 2019. Kontakt über unser Gemeindeglied: Ulrich Siegers, 8024746.

# WILHELM CANARIS

GEMEINDEMITGLIED UND CHEF DES NACHRICHTENDIENSTES



Wilhelm Canaris

*Am 9. April 1945 wurden u.a. Dietrich Bonhoeffer, Wilhelm Canaris, Hans Oster im Konzentrationslager Flossenbürg im Anschluss an ein SS-Standgericht brutal ermordet.*

Wir gedenken ihrer in einer Andacht in der Johanneskirche **AM SONNABEND, DEN 9. APRIL UM 18.15 UHR** und laden anschließend um 19 Uhr zu einem Gemeindeabend ein.

Von 1937 bis 1944 lebte der Chef des deutschen Nachrichtendienst, Admiral Wilhelm Canaris, in Schlachtensee, im heutigen Waldsängerpfad. Er war durch seine Funktion tief in den Herrschaftsapparat der Nationalsozialisten verstrickt, gehörte aber spätestens seit 1938 zu der Gruppe von hohen Militärs, die begannen, sich Hitlers Kriegsplänen zu widersetzen und schrittweise einen „militärischen Widerstand“ zu bilden, der schließlich in den 20. Juli 1944 mündete.

Canaris gehörte zu diesen Widerstandskreisen, auch wenn er sich selber mehr im Hintergrund hielt. Er deckte in seinem Amt entsprechende Aktivitäten und Akteure, wie Hans Oster und Hans von Dohnanyi. Dietrich Bonhoeffer konnte so seine internationalen Kontakte aufrechterhalten und ausbauen, und auch für Friedensverhandlungen mit den Westalliierten sondieren.

Zugleich war Canaris maßgeblich daran beteiligt, vielen verfolgten Juden die Ausreise aus Deutschland zu ermöglichen, zumeist getarnt als Agenten des Nachrichtendienstes. Zu ihnen gehörten auch bekannte Persönlichkeiten der Bekennenden Kirche wie Charlotte Friedenthal. Canaris persönlich war auch mehrfach tätig, um verfolgte Nachbarn wie die Familie Wisten aus den Klauen der Gestapo wieder zu befreien. Sein Widerstand wurde ihm schließlich zum Verhängnis, er wurde am 9. April 1945 im Konzentrationslager Flossenbürg erhängt.

Wilhelm Canaris war ein gläubiger Christ, er schickte seine Kinder zum Konfirmandenunterricht zu Pfarrer Heyden in die

Zehlendorfer Paulus-Kirche, weil er in ihm einen Gegner der nationalsozialistischen Ideologie wusste. Es gab ein sehr vertrauensvolles Verhältnis zwischen den beiden Männern.

Wie gehen wir mit einer solchen, sicher nicht einfach zu bewertenden Persönlichkeit um? Wie bewerten wir Canaris Lebensleistung und wie sehen wir ihn als Gemeindeglied? Diesen und anderen Fragen wollen wir mit Hilfe eines Vortrags des jungen Historikers Heiko Suhr nachgehen, der an seiner Dissertation über Wilhelm Canaris arbeitet und uns einen Zugang zu dem Menschen Canaris aus kritisch-wissenschaftlicher Perspektive ermöglichen kann.

Zugleich wollen wir die Frage besprechen, ob es eine Möglichkeit für ein angemessenes Gedenken im Waldsängerpfad gibt, wie es Angehörige von Canaris anregen, die an diesem Abend auch anwesend sein werden.

*Dirk Jordan*

## WIR SUCHEN KANDIDATEN

FÜR DIE WAHLEN ZUM GEMEINDEKIRCHENRAT  
AM 27. NOVEMBER

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

am 1. Advent finden Wahlen zum Gemeindekirchenrat statt. Das ist noch lange hin – aber es ist wichtig, sich frühzeitig Gedanken zu machen, wer kandidieren könnte. Der Gemeindekirchenrat (GKR) leitet die Gemeinde. Ihm gehören neben den PfarrerInnen acht Älteste und drei Ersatzälteste an. Die Arbeit im GKR ist interessant, verantwortungsvoll und macht Freude.

Zu Ältesten gewählt werden können wahlberechtigte volljährige Gemeindeglieder, „die am Leben der Gemeinde teilnehmen, sich zu Wort und Sakrament halten und bereit sind, über die innere und äußere Lage der Gemeinde Kenntnis und Urteil zu gewinnen“ – so das Ältestenwahlgesetz unserer Kirche.

Sie werden gebeten, Menschen vorzuschlagen, denen sie zutrauen, sich im GKR für unsere Gemeinde zu engagieren. Ein Wahlvorschlag muss von 10 wahlberechtigten Gemeindegliedern unterschrieben sein und Namen, Vornamen, Geburtstag und Anschrift der oder des Vorgeschlagenen enthalten. Wahlvorschläge sind bis zum September beim GKR einzureichen.

Nehmen Sie die Gelegenheit wahr, das Leben unserer Gemeinde mitzugestalten: überlegen Sie, ob Sie selbst bereit sind zu kandidieren, oder machen Sie Wahlvorschläge. Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an Pfarrer Juschka, Pfarrerin Albrecht oder Frau Giesen. Sie stellt sich nicht mehr zur Wahl und hat die Koordination der Wahlen übernommen.

*Gisela Krehnke*



# JAHRESTHEMA FRAUEN GESTALTEN KIRCHE

Die Autorin Christine Pohl, ist Ofelia Ortega im Oktober 2015 bei einer Reise zur Vorbereitung des Weltgebetstages mit dem Berliner Missionswerk in Matanzas begegnet. Sie stellt uns diese starke Frau aus der Ökumene vor:

## Orfelia Ortega Suárez

„Die Kirche muss sich als Sakrament der Zärtlichkeit Gottes erweisen – eines Gottes der Güte und Gnade, und nicht eines Gottes der Strafe und Angst. Die Theologie der Zärtlichkeit beinhaltet in Wirklichkeit eine Praxis der Zärtlichkeit. Was ist das für eine Gesellschaft, die in diesem dritten Jahrtausend geschaffen wird? Ist es eine alternative Gesellschaft, die auf einer Kultur der Zärtlichkeit beruht, und daher auch der Liebe und des Lebens, oder auf einer Antikultur der Gewalt und daher des Egoismus und des Todes? Die Entscheidung zwischen einer Kultur der Zärtlichkeit oder einer Anti-Kultur der Gewalt ist unendlich dramatischer geworden aufgrund des enormen destruktiven Potentials, das die Menschheit besitzt. Es wäre keine Übertreibung zu behaupten, dass wir vor der Frage zwischen Tod und Leben der Menschheit stehen. Welche Art von Zukunft kommt da auf uns zu?“<sup>1</sup>

Die Kubanerin Ophelia Ortega, \* 1935, formuliert in diesen Zeilen ihre theologischen Gedanken zur Vorbereitung des diesjährigen Weltgebetstages. „Pionierin der Feministischen Theologie und Ökumene“ wird sie im Netzwerk der lateinamerikanischen Befreiungstheolog\*innen (EATWOT) genannt. 1967 von der Presbyterianischen Kirche Kubas als erste Pfarrerin Lateinamerikas ordiniert, leitete sie das Ökumenisch-Theologische Institut in Matanzas/Kuba, war seit 1985 Professorin für Genderstudies am Ökumenischen Institut in Bossey/Schweiz und bis 2013 beim Ökumenischen Rat der Kirchen (ÖRK) als Direktorin für Lateinamerika und die Karibik tätig.

In einem Land, dessen Gesellschaft und dessen Kirchen vom Machismo bestimmt sind, tritt sie klar und kraftvoll auf und macht als Advokatin benachteiligter Gruppen den Frauen Mut: Bringt eure Rechte und Interessen in den Prozess des gesellschaftlichen Wandels ein! Sie weist auf die vielfache Gewalt gegen Frauen hin, die trotz gesetzlich verankerter Gleichberechtigung selten zur Anzeige gebracht und strafrechtlich verfolgt wird. Sie weiß um die „gläserne Decke“, die verhindert, dass Frauen in höchste Ämter kommen.

Ihr Engagement war nie auf ein kirchliches Binnenfeld begrenzt. In den Revolutionsjahren arbeitete sie bei der Alphabetisierungskampagne und beim Aufbau des Gesundheitswesens mit. Als Abgeordnete erhebt sie ihre Stimme



Orfelia Ortega Suárez

feminismus, den zärtlichen Umgang mit der Schöpfung und die gesellschaftliche Gleichstellung von Frauen in Lateinamerika geht.

In ihrer kontextuellen Theologie bezieht sie sich auf ihre Lernerfahrungen aus der sozialistischen Revolution. Sie habe daraus Demut gelernt, sagt sie, und die Fähigkeit, auf andere zu achten und zu sagen: Das bist du, aber ich bin ich. Ubuntu: Ich bin, weil du auch bist.

Uns Frauen in Deutschland bittet sie: Feiert in ökumenischer Verbundenheit mit uns den Weltgebetstag, nehmt Kinder in eure Mitte, wie Jesus sie mütterlich in die Arme nahm und damit gegen die Aufteilung der Pflichten für die Sorge um das Zuhause und die Familie protestierte; er bekräftigt, dass die Sorge für die Mädchen und Jungen, die Verteidigung des Lebens, die Sache aller ist.

*Pfarrerin Christine Pohl, Spandau*

<sup>1</sup> Der vollständige Text findet sich unter [www.weltgebetstag.de](http://www.weltgebetstag.de): O. Ortega, Wir brauchen MissionarInnen der Zärtlichkeit, gekürzt im Arbeitsbuch zum Weltgebetstag S. 95f.



Das Theologische Institut in Matanzas

## KFZ - Meisterbetrieb

Michael Riedel  
Hegauer Weg 29  
14163 Berlin



- ☛ Alle Fabrikate
- ☛ TÜV, AU
- ☛ Kleintransporter
- ☛ Inspektionen
- ☛ Unfallschäden

Öffnungszeiten:  
Mo - Fr 8<sup>00</sup> - 18<sup>00</sup>

Tel.: 030-802 37 68

Fax: 030-80 49 79 68

### GARTENPFLEGE

Hecken-Baum-Obstschnitt  
Haus- und Aufgangsreinigung  
Fenster putzen

John Tel. + Fax 612 88 022



Praxis für Privatpatienten  
u. Selbstbezogler  
**Sonja Schölzel**  
FA.f. Augenheilkunde  
Breisgauer Str.1, 14129 Berlin  
Tel. 030 81054874  
Terminvereinbarung erbeten:  
Mo.-Fr. 10-12 Uhr



## GREVE

Bestattungen



Bestattungs-Institut Greve  
Hans Greve GmbH, Berlin  
Hohenzollernplatz 1  
(gegenüber S-Bahnhof)  
14129 Berlin-Nikolassee  
Tel: 030 / 803 76 85 / 71  
Fax: 030 / 803 74 41

## SEE PRAXIS

PHYSIOTHERAPIE  
**JANINA ISENSEE**

030/80 90 76 76

www.seepraxis.com

Rolandstraße 4, 14129 Berlin

Mo.- Fr. 8 - 20 Uhr

Hausbesuche, Osteopathische Techniken, Manuelle  
Therapie, Krankengymnastik, Massagen, Lymphdrainage,  
CMD Behandlung, EMS-Training, Fußreflexzonenmassage

Suchen Sie eine Unterkunft  
für Ihre Gäste?

### Komfort-Ferienwohnung in Schlachtensee

60 m<sup>2</sup>, bis 4 Personen,  
beste Ausstattung,  
ruhig, hell, verkehrsgünstig  
(Nähe Mexikoplatz).

Tel.: 801 76 73 oder  
0172/381 76 72

Dipl. Kfm. Reinhard Palmen

Wirtschaftsprüfer  
Steuerberater



Argentinische Allee 22b, 14163 Berlin  
Tel: +49 (0)30-80902331  
Fax: +49 (0)30-80902332  
E-Mail: steuerberater@palmen-berlin.de  
www.palmen-berlin.de

### LATEIN

professioneller und individueller Sprachunterricht  
cornelia.techritz@gmail.com  
Tel.: 0151 23820067



MIRKO NEUMANN

Laubenweg 5  
14959 Glau

- Dachdeckermeister
- Bauklempnerei
- Dachrinnenreinigung
- Dachausbau + Carports

Tel. 033731 / 1 56 93  
Fax 033731 / 1 06 46

**Nette Rentnerin sucht  
helle 2-Zi-Whg. in  
Zehlendorf oder  
Schlachtensee,  
ca 45 - 50 qm,  
Miete ca 480 Euro,  
mit Bad und Balkon  
kein Gas  
1. oder 2. OG  
49871250**



## ENGEL & VÖLKERS®

**Besonderer Service für besondere Kunden!**

Engel & Völkers Berlin Büro Zehlendorf  
Matterhornstraße 60, 14129 Berlin  
Telefon +49-(0)30-801 08 10

[BerlinZehlendorf@engelvoelkers.com](mailto:BerlinZehlendorf@engelvoelkers.com)

www.engelvoelkers.com

**A. DUCRÉE**, Katteweg 7, 14129 Berlin



Kostenlose Anfahrt! Tel: 030-80 498 297  
Fax: 030-80 498 298  
Handy: 0162-321 44 65 [acducree@arcor.de](mailto:acducree@arcor.de)

★★★

### Apartments Schlachtensee

Komfort-Apartments für 1-4 Personen,  
2 Zimmer, Parkett,  
Küche mit Geschirrspüler,  
Bad mit Waschmaschine,  
**P** auf abgeschlossenem Grundstück.

Eiderstedter Weg 43 B • 14129 Berlin  
☎ 801 76 66 • Fax 802 45 44  
[www.apartments-schlachtensee.de](http://www.apartments-schlachtensee.de)

### Alexander Piosik

Breisgauer Str. 12, Ecke Matterhornstraße  
Tel. 803 60 88



- Prophylaxe
- Implantate
- Hochwertige Prothetik
- Eigenes Praxislabor
- [www.zahnarzt-piosik.de](http://www.zahnarzt-piosik.de)

### Malermeisterbetrieb Gebr. Berg

Grunewaldstr. 27, 12165 Berlin  
Telefon / Fax: 030 859 32 64  
Funktelefon: 0179 463 24 41

ANGEBOTE  
KOSTENLOS!

**Sie wollen schöne, gesunde Zähne?**

### ZAHNÄRZTIN CHRISTIANE MITTAG

Gründliche Beratung  
Langzeitplanung  
Zuverlässige Ausführung

Tel. 811 50 93  
Clayallee 346, 14169 Berlin  
über dem Café Lebensart

[www.zahnarztpraxis-mittag.de](http://www.zahnarztpraxis-mittag.de)

Ich (w, 51, festangestellt) suche  
kleine, preisgünstige 1-2-Zi-Wohn.  
in S-Bahn-Nähe.

Freue mich über jeden Hinweis  
unter [bethu64@gmx.de](mailto:bethu64@gmx.de) oder  
0163 4910061.

## BED AND BREAKFAST in Berlin-Zehlendorf

Ilse Bley  
Am Heidehof 42  
14163 Berlin  
Fon: 030 802 36 11  
E-Mail: [ilse\\_bley@yahoo.de](mailto:ilse_bley@yahoo.de)

### RECHTSANWALT UND NOTAR Friedemann von Recklinghausen, Gentz und Partner

Märkisches Ufer 34, 10179 Berlin  
Tel. 030 400 416 400 Fax 030 400 416 500  
[recklinghausen@gentznet.de](mailto:recklinghausen@gentznet.de)

### Spezialist im Erbrecht

Testamentsgestaltung, steuersparende  
Nachlassplanung, Schenkungsverträge,  
Erbscheinsanträge, Nachlassabwicklung,  
Erbschaftsteuererklärung

<b>Kinderkirche</b> Donnerstag, 10. März	Johanneskirche 10.15 Uhr
<b>Abenteuer Kirche</b> Samstag, 5. März Ostergarten	Gemeindezentrum 10.00-12.00 Uhr
<b>Kinderchor</b> <b>Chor</b> (6-8 Jahre): donnerstags <b>Chor</b> (9-12 Jahre): donnerstags Telefon 226 848 33	Johanneskirche 15.30 - 16.15 Uhr 16.30 - 17.15 Uhr
<b>Gitarrenkurse</b> montags	Gemeindezentrum 15.00 - 18.00 Uhr
<b>Junge Gemeinde</b> Mittwoch, 9. und 16. März	Gemeindezentrum 19.00 Uhr

<b>Chor</b> donnerstags nach vorheriger Absprache, Tel. 803 49 84	Johanneskirche 19.30 - 22.00 Uhr
<b>Frauenchor</b> montags	Johanneskirche 18.00-19.00 Uhr
<b>Gemeindechor</b> dienstags	Johanneskirche 19.30 - 21.00 Uhr
<b>Bläserensemble Schlachtensee</b> Proben nach Vereinbarung	
<b>Blechbläsertrio „Nice Try“</b> Proben freitags Bernhard Dieckmann, Tel. 803 48 41	Gemeindezentrum 19.30 Uhr
<b>Posaunenchor</b> Fortgeschrittene mittwochs Anfängergruppe dienstags Ulrike Greiwe, Tel. 46 60 42 53	Gemeindezentrum 18.15 - 19.15 Uhr 19.00 - 20.00 Uhr

## GLAUBE UND GEMEINSCHAFT

<b>Biblisch-Theologischer Gesprächskreis</b> mit Michael Juschka Dienstag, 22. März	Hubertus 16.00 - 17.15 Uhr
<b>Fürbittgebet</b> Mittwoch, 9. März	Johanneskirche <b>17.00 Uhr</b>
<b>Mütterkreis</b> <i>Eine Frauengruppe der älteren Generation</i> Donnerstag, 3. März - Weltgebetstag „Kuba“ Donnerstag, 17. März - Gedichte und Balladen	Gemeindezentrum 16.00 Uhr
<b>Frauengruppe</b> Montag, 14. März, Frank Steger berichtet über das Berliner Arbeitslosenzentrum BALZ	Gemeindezentrum 19.30 Uhr
<b>Frauengruppe Blickwechsel</b> findet wieder im April statt	Gemeindezentrum
<b>Besuchsdienstkreis</b> Mittwoch, 23. März	Gemeindezentrum 9.00 Uhr
<b>Krankenhausbesuchsdienst</b> Montag, 21. März	Hubertus-Krankenhaus 9.00 Uhr
<b>terre des hommes</b> mittwochs <b>Trödelcafé</b> Freitag, 11. März	Gemeindezentrum von 10.00 - 12.00 Uhr 15.00 - 17.00 Uhr
<b>Literarische Teestunde</b> Mittwoch, 16. März	Gemeindezentrum 15.00 Uhr
<b>Volkstanzgruppe</b> Donnerstag, 3. und 17. März	Gemeindezentrum 19.00 - 21.00 Uhr

## FAMILIENBILDUNGSKURSE KOSTENPFLICHTIG

<b>Die Feldenkrais-Methode</b> Bewusstheit durch Bewegung, Antje von Recklinghausen, Tel. 80 19 59 95 dienstags mittwochs	Gemeindezentrum 10.30 - 11.45 Uhr 14.15 - 15.30 Uhr
<b>Beweglichkeitstraining nach Dr. Pohl</b> Sensorische Körpertherapie, dienstags, Sabine Ross, Tel. 80 90 34 60	Gemeindezentrum 14.00 - 15.30 Uhr

### MUSIK IM GOTTESDIENST

**Sonntag, 6. März**

Kinderchor in der Familienkirche  
Singspiel „**Die Emmausjünger**“ von Peter Schulze

### KONZERT IN DER JOHANNESKIRCHE

**Samstag, 12. März um 18 Uhr**

Konzert-Reihe

**50 JAHRE ORGELJUBILÄUM**

Konzert für Flöte und Orgel

mit Werken von J.S.Bach, G.F. Händel,  
T. Dubois, M. Ravel u.a.

Flöte - Rafik Abdrazakov, Orgel - Igor Schestajew

### BERLINER DOM

**Sonntag, 27. März 20 Uhr**

G. F. HÄNDEL:

**AUSZÜGE AUS DEM MESSIAH**

Stephanie Petitlaurent - Sopran

Anna Werle - Alt, Christian Mücke - Tenor

Jonathan de la Paz Zaens - Bass

Christoph Rüdert - Orgel

Collegium Vocale Berlin

Berlin Sinfonietta

Leitung: Stefan Rauh

# GOTTESDIENSTE

IN DER JOHANNESKIRCHE

# KONTAKTE

<b>Weltgebetstag</b> 4. März in der Kirche Nikolassee, Kirchweg 21	Nikolassee 16.00 Uhr
<b>Lätare</b> 6. März Familienkirche mit Kinderchor	10.30 Uhr Pf. Juschka
<b>Abendgottesdienst</b> 6. März „Ich gönne dir was“ – „Ich gönne mir was“	18.00 Uhr Pf. Juschka mit Team
<b>Taizé-Andacht</b> Freitag, 11. März	18.30 Uhr Team
<b>Judika</b> 13. März Vorstellung der neuen Konfirmanden anschließend Kirchencafé	10.30 Uhr Pfn. Albrecht, Pf. Juschka
<b>Palmsonntag</b> 20. März mit Kindergottesdienst Es singt der Gemeindechor	10.30 Uhr Pfn. Albrecht
<b>Gründonnerstag</b> 24. März	<b>19.00 Uhr</b> Pf. Juschka
<b>Karfreitag</b> 25. März	10.30 Uhr Pfn. Albrecht
<b>Osternacht</b> 27. März Feier der Osternacht mit Taufgedenken	5.30 Uhr Pfn. Albrecht
<b>Ostern</b> 27. März Gottesdienst für alle	10.30 Uhr Pf. Juschka
<b>Ostermontag</b> 28. März Es spielt das Bläserensemble	10.30 Uhr Pf. Lösch
<b>Quasimodogeniti</b> 3. April	10.30 Uhr Pf. Bethge

## GOTTESDIENSTE

IM HUBERTUS-KRANKENHAUS  
jeden Sonntag um 10.00 Uhr in der Kapelle

06. März - Pfn. Bolle, AoA  
13. März - Pf. Ulbricht  
20. März - Pf. Schukat  
25. März - Pf. Weiß  
27. März - Pf. Weiß

## WIR DENKEN AN:

### Bestattungen:

Else P. 92 Jahre

### Gemeindekirchenrat

Caroline Zeidler, Vorsitzende  
zu erreichen über das Gemeindebüro

**Gemeindebüro** Montag, Mittwoch, 09.00 - 13.00 Uhr  
Donnerstag 17.00 - 19.00 Uhr  
Freitag 11.30 - 15.00 Uhr

Matterhornstr. 37/39, 14129 Berlin  
Elke Krause-Riecke und Marina Utzt

Tel. 80 90 22 50, Fax: 80 90 22 52  
E-mail: ev-kirche-schlachtensee@t-online.de  
[www.gemeinde-schlachtensee.de](http://www.gemeinde-schlachtensee.de)

### PfarrerIn

Sonja Albrecht, Ilsensteinweg 4a  
Sprechzeiten nach Vereinbarung, Tel. 78 89 04 01  
E-mail: albrecht@schoeneberg-evangelisch.de

### Pfarrer

Michael Juschka, Sprechzeiten nach Vereinbarung (außer montags), Tel: 033203/82618 oder über die Küsterei  
E-mail: michaeljuschka@gmx.de

### Kirchenmusiker

Igor Schestajew, Tel. 21 00 54 89,  
E-mail: igor.shestaev@web.de

### Jugendmitarbeiterin

Luise Kuhnt, Tel. 0174 3864381  
E-mail: luise.kuhnt@teltow-zehlendorf.de

### Kirchwart

Michael Murawski, Matterhornstr. 39, Tel. 802 58 80

### Kindertagesstätte

Dubrowplatz 4, Sprechzeiten: Dienstag, 10.00 - 12.00 Uhr  
Carola Schneider, Tel. 802 60 92, Fax 8 05 82 722  
E-mail: schlachtensee@lemiki.de

### Diakoniestation Zehlendorf-West

Potsdamer Chaussee 69a, 14129 Berlin  
Montag-Freitag, 8.30-18 Uhr, Tel. 81 09 10 33

### Spenden

Gemeindekonto: Kirchenkreis Berlin Süd-West,  
IBAN: DE79 2106 0237 0065 0439 90, BIC:GENODEF1EDG  
Stichwort „Schlachtensee + Verwendungszweck“

### Ev. Förderungsverein Schlachtensee e.V.

Ferdinand Mittag, Vors.erreichbar über das Gemeindebüro  
IBAN: DE73 1001 0010 0021 6281 04, BIC: PBNKDEFF 100 100 10

### Impressum

Das Nachrichtenblatt der Evangelischen Kirchengemeinde Schlachtensee wird vom Gemeindekirchenrat herausgegeben. Es erscheint 10mal im Jahr in z.Zt. 5000 Exemplaren und wird durch HelferInnen an alle Haushalte in der Gemeinde verteilt.

**Redaktion:** Till Hagen, Michael Juschka, Inge Karnetzki, Gisela Krehnke, Michael Schirmann, Sophie von Wulffen

Namentlich gezeichnete Artikel stellen nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers dar.

Die nächste Ausgabe des Nachrichtenblatts erscheint am 27. März  
Redaktionsschluss: 7. März